

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **64 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Januar 1984

64. Jahr Heft 1

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Die Sozialdemokraten und der Bundesrat 3

Willy Linder

Monsieur prix - eine brüchige Klage-mauer 5

François Bondy

Ein Markt ist keine Gemeinschaft . . . 7

Anton Krättli

Interpellation über Theaterdruck-sachen. Zur Zürcher Dramaturgie . . . 9

KOMMENTARE

Gideon Rafael

Libanons Perspektiven 13

Peter Coulmas

Der aufgekündigte Konsens 19

Pavlos Tzermias

«Nehmt die Nation in eure Hände». Eine Zeitungsaffäre in Hellas 23

Peter Stiegnitz

Sozialpartnerschaft in Österreich: Auch «heilige Kühe» darf man mel-ken 29

AUFSÄTZE

François Bondy

Orwell im Widerspruch

Der missbrauchte Satiriker

George Orwell wird ein Dritteljahrhun-dert nach seinem Tod wegen des Titels seines letzten Romans - ein dauernder Weltbestseller - in diesem Jahr bis zum Überdruß genannt werden. Seine Enga-giertheit, Selbstkritik, Bereitschaft zu Wandlung und Skepsis gegenüber jedem Pathos der Intellektuellen offenbaren einen viel differenzierteren Schriftsteller, als es seine gegenwärtige Anrufung ver-

muten liesse. Gegen die Manipulation mit dem satirischen Entlarver aller Manipulatoren ist Protest am Platz.

Seite 35

Hans Boesch

Zuversicht

Der Briefschreiber aus dem Institut für Perspektiven, Kasuistik und Zufallsforschung (PKZ) hält gleich im ersten Satz fest, dass Orwell und sein «1984» an diesem Institut nicht mehr diskutiert wird. Denn allzulange haben Autoren seines Zuschnitts die Welt mit ihren sauren Utopien kujoniert. Schwarzseherei, sagt der Briefschreiber, ist überholt. Und dann malt er das Paradies einer Welt, in der die persönliche Nummer gleich den Preisetiketten-Strichtäfelchen in die Ferse jedes Menschen eintätowiert wird, so dass man fortan jeden Schritt registrieren kann, den er tut. Die Vorteile müssen eingesehen werden. Hans Boesch, der in seinem Roman «Der Kiosk» schon die Totalschau beschrieben hat, ein futuristisches Experiment, nimmt hier die Verwirklichung Über-Orwellischer Zustände satirisch und ironisch vorweg.

Seite 43

Walter Schläpfer

Bildungsbilanz 1984

Der Essay versucht, auf knappem Raum die bildungspolitische Bilanz zu ziehen, die uns die Reformen nach dem grossen Umbruch in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts gebracht haben. Er definiert Bildung als den Weg des Menschen zu sich selbst und konstatiert, dass die zunehmende Dominanz des technischen und industriellen Komplexes diesen Weg verbaut. Die Schule, die ihrer Bestimmung nach eine «eigene Welt» sein müsste, ist umfunktioniert worden. Sind wir auf dem Weg zu Orwells «Animal Farm»?

Seite 52

Rudolf Bindschedler

Die Madrider Folgekonferenz der KSZE *Bescheidene Erfolge – unersetzliches Instrument*

Rudolf Bindschedler beurteilt den Abschluss der Madrider Folgekonferenz der KSZE skeptisch, aber nicht negativ. Obgleich auch diesmal die Schlussakten nicht den Charakter eines Vertrages haben, sind sie in allen Teilen verbindlich. Das gemeinsame Vorgehen – ohne Blockbildung – der Neutralen und Nichtengagierten hat zur Ausarbeitung von Kompromissen beigetragen. Die Schweiz hat zwei Postulate durchgesetzt, und die Feststellung ist wichtig, dass das KSZE-Forum der einzige Ort ist, an dem die Schweiz ohne Gefährdung der Neutralität – im Gegenteil: auf sie gestützt – an internationalen Auseinandersetzungen über politische Fragen teilnimmt.

Seite 61

DAS BUCH

Anton Krättli

Variationen über den Sackgassenmenschen. Zu Thomas Bernhard, «Der Untergeher» 71

Robert Mächler

Ein Surrealist unter den schweizerischen Erzählern. Zu den Geschichten von Eugen Faes 75

Elise Guignard

Gewohnte Bilder zerlegen. Ursula Krehels Gedicht «Rohschnitt» . . . 77

Rainer Hoffmann

«Eine unerprobte Art von Liebe». Peter Härtlings Gedichte «Vorwarnung» 79

Kurt R. Spillmann

Friede in Unabhängigkeit. Zum Buch von Hans Senn 81

Hinweise 84

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 88